

Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Ercheint wochtägl. Bezugspr. (pro Monat) f. Mitgl. ein Stck. 1/4 S. 180.—, 1/2 S. 100.—, 3/4 S. 52.—. Kleinere Anzeigen als Postentl., weit. Stücke 3. eig. Bedarf üb. Leipzig od. Postüberweis. 1.50. Nichtmitgl. 6.—. x-Bd.-Bez. haben d. Porto f. u. Verjandgeb. zu erst. Einzel-Nr. Mitgl. 0.20, Nichtmitgl. 0.60.—. **Umschlag-Anzeigenpreise:** Mitgl.: Erste S. (nur unget.) M. 150.—, 2. u. 3. S. 1/2 S. M. 60.—, 1/2 S. M. 32.—, 1/4 S. M. 17.—, 4. S.: 1/2 S. 90.—, 1/2 S. 50.—, 1/4 S. 26.—, Nichtmitgl.: 1. S. 300.—, 2. u. 3. S.: 1/2 S. 120.—, 1/2 S. 64.—, 1/4 S. 34.—, 4. S.: 1/2 S. 180.—, 1/2 S. 100.—, 1/4 S. 52.—. Kleinere Anzeigen als viertelheftige sind auf dem Umschlag unzulässig. Rabatt wird nicht gewährt. Beilagen: Weißer Bestellzettelbogen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz bes. Fällen. Rationierung d. Börsenblatttraumes, sowie Preissteigerungen auch ohne besondere Mitteilungen im Einzelfall jederzeit vorbehalten. Belege werden nicht geliefert. Beiderseit Erfüllungsort Leipzig. **Bank: ADCA, Leipzig - Postsch.-Kto.: 13 463 - Fernspr.: Sammel-Nr. 70 856 - Tel.-Adr.: Buchbörse**

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Umschlag zu Nr. 253.

Leipzig, Mittwoch den 28. Oktober 1925.

92. Jahrgang.

In der nächsten Woche gelangen zur Ausgabe:

Z Russische Volksmärchen



für die Jugend ausgewählt und herausgegeben von Xaver Graf Schaffgotsch

Mit farbenreichem Bildschmuck und ebensolchen Einbänden von Ellen Bed

Hier in sich abgeschlossene Einzel-Bände und ein Gesamtband

- | | |
|---|--|
| 1. Die Sünf im Handschuh
und andere Tiergeschichten | 3. Der Feuervogel
Sagen und Abenteuer |
| 2. Siebenjahr und andere
wunderbare Erzählungen | 4. Schneeflöckchen
Geister- und Hexenmärchen |

Jeder Band in Halbleinen gebunden 4 Mark

5. **Als Gesamtband in Ganzleinen 12 Mark**

Aus der Einleitung: „Es war vor mehr denn zehn Jahren, als in dem Großen Kriege deutsche Soldaten in russische Kriegsgefangenschaft gerieten und, von Todesqualen und Wunden kaum geheilt, den Weg nach dem fernen Osten antreten mußten. Auf diesem schweren, schier endlosen Wege kamen sie, von Leid und Haß verkrampft, für Land und Leute blind, an den mächtigen Strom, der als schwellende Schlagader den breiten Leib des russischen Landes durchbraust. An dem Ufer des Stromes, da wo er am mächtigsten sich breitet, sollten die Wege- und Leidsüden Rast halten bei einem jener namenlosen Dörfer, die gleich winzigen Fleckchen über die unendliche Stromlandschaft hingestreut liegen. Als sie, der Grenzlosigkeit des Landes ringsum, der Unermesslichkeit des Himmels, der unbändigen Gewalt des Stromes preisgegeben, wie verlassene Kinder standen, kamen in seltsam buntem Schwarm Männer, Weiber und Kinder

heran, die Bewohner des Dorfes. Sie erblickten die Fremdlinge, blieben stehen, staunten, starrten — und die Fremdlinge standen und staunten sie an. Und so standen wir und sie und starrten einander ins Angesicht. Und da geschah ein Wunderbares. Aus der Schar löste sich ein Weib, es trat an einen von uns heran, neigte sich zu ihm, fuhr mit zager, mütterlicher Hand über sein Gesicht: „Es sind Menschen wie wir...!“ Es war das Zauberwort, das den Bann löste, das unsern Augen die Wunder jenes Landes auftrat, unserm Ohr die Sprache jenes Volkes eröffnete. Und kraft dieses Wortes ist so mancher von uns, wenn er nur guten Willens war, trotz Not und Elend langer Jahre noch reichbesenkt heimgekehrt. Auch mir ward Kostbares zuteil aus dem reichen Märchenschatz jenes Volkes. Und in diesem Buche übergebe ich mein Teil von diesem Schatze, schlicht und treu wie es mir gegeben worden, als Geschenk den deutschen Kindern.“

Eine wahrhaft beglückende Märchenammlung für Kinder

die in dieser Art der deutschen Jugend noch niemals geboten wurde

ABEL & MÜLLER JUGENDSCHRIFTENVERLAG / LEIPZIG